

Kudzu

Fotografien von **Sabine Bungert**
und **Stefan Dolfen**

stadthaus ulm

▶ 25. Juni ▶ 18. September 2022



Die aus dem asiatischen Raum stammende Kletterpflanze **Kudzu** kam 1876 zur ersten Weltausstellung nach Philadelphia und damit auf den amerikanischen Kontinent.

Weil sie sehr schnell wächst, erwies sie sich als geeignet, Bodenerosionen zu stoppen, und wurde daher zur Zeit der Großen Depression in den 1930er Jahren im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialreformen (New Deal-Programme) weiträumig angebaut. Aufgrund der milden Winter und des Fehlens natürlicher Fressfeinde konnte sich das hochinvasive Gewächs unkontrolliert ausbreiten. Heute ist es ein riesiges Problem. Kudzu nimmt Landschaften in Besitz, überwuchert Wälder und Häuser, zerstört ganze Anwesen.

Sabine Bungert und **Stefan Dolfen** reisten im Spätsommer 2018 durch die Südstaaten der USA. Kudzu fanden sie überall.

Eröffnung/Opening: Fr, 24. Juni 2022, 19 Uhr / 7 p.m. (auch im Stream auf Stadthaus Ulm–YouTube) mit Dipl.-Biol. Stefan Brändel, Wiss. Mitarbeiter, Botanischer Garten der Universität Ulm

Kuratorin: Karla Nieraad

Mit herzlichem Dank an Dr. Thomas Gronemeyer, Ulm | In Kooperation mit der Städtischen Galerie Iserlohn

Stadthaus Ulm

Münsterplatz 50 | Büro: Münsterplatz 2
D-89073 Ulm | Tel. 0731/161 77 00
<https://stadthaus.ulm.de>
Gestaltung: Eduard Keller

Mo–Sa 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
So/ Fei 11–18 Uhr
Schwörsonntag, 17. Juli: 11–16 Uhr
Schwörmontag, 18. Juli: 10–14 Uhr

Eintritt frei

Bis zur Landesgartenschau 2030 beleuchten Stadthaus und Museum Ulm im jährlichen Wechsel das Verhältnis des Menschen zur Pflanze.

With regular exhibitions regarding the relationship between human and plant Stadthaus and Museum Ulm will set the scene for the Landesgartenschau 2030 (Regional Garden Show).

Abb. © Sabine Bungert und Stefan Dolfen



Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Kudzu is a climbing plant, originally found in Asia. Presented in 1876 at the first Centennial International Exhibition in Philadelphia, it appeared on the American continent. Because of its capability of halting soil erosion, due to its rapid growth, Kudzu was widely cultivated during the Great Depression of the 1930s as part of the New Deal programs of economic and social reform. Mild winters and the lack of predators enabled the invasive plant to spread uncontrollably. Today, Kudzu poses an enormous problem. It takes over whole landscapes, overgrows forests and buildings, and destroys entire estates.

In late summer of 2018, **Sabine Bungert** and **Stefan Dolfen** travelled to the American South. Wherever they went, Kudzu was already there.

